

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kirche und Gemeinde. 1946-1964 1954

46 (19.12.1954)

der Kirche zu beschäftigen. Inzwischen sind sie trotz des noch stehenden Gerüsts im Turm der Altkirchliche aufgehängt worden. Am 3. Advent werden sie zusammen mit dem wiederhergestellten Turm durch Oberkirchenrat Dürr in einem feierlichen Gottesdienst ihrer Bestimmung übergeben. Wir werden das nächste Mal über diesen Freudentag für Pforzheim's Altkirchliche berichten. S. Zippel

Am 1. Advent durften unsere Jugendkreise wieder vielen Alten und Kranken unserer Gemeinde dienen. Die Jugend versammelt sich dabei immer zuerst im Konfirmandensaal, wo sie durch Lied, Wort und Gebet zu diesem Dienst vorbereitet und ausgesandt wird. In vier Gruppen zogen dann die Mädchen und Jungen in die Gemeinde, um den Alten und Kranken durch einen sichtbaren Adventsgruß und Adventslieder eine kleine Freude zu bereiten. Nach diesem Dienst an der Gemeinde versammelt sich die Jugend wieder im Konfirmandensaal zu einer kleinen Adventsfeier, bei der dann die einzelnen Gruppen von ihren Erlebnissen beim Adventsgrüßen erzählen. Wir möchten, daß dieser Dienst in unserer Gemeinde alljährlich zu einem festen Brauch wird.

Euer Pfarrer Würthwein

Melanchthonpfarre

Dieser Bericht soll am 4. Advent in eure Hände kommen, mit dem letzten Sonntagsblatt vor Weihnachten. So grüße ich euch alle sehr zu dem großen Fest, und wünsche euch von Herzen Gottes Segen mit dem Wort, das wir am 1. Feiertag miteinander hören wollen: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater. Weihnachten ist ja für viele von uns ein schwer zu feierndes Fest; von aller Arbeit der Adventszeit geht man müde in die freien Tage, die einen nur wenig verschonend lassen vor der neuen Arbeit des Jahresabschlusses. Für sehr viele kommen auch beim Kerzenschein Erinnerungen auf, die man lieber tief im Herzen verschließen möchte. Unser himmlischer Vater aber hat seinen Sohn in unsere Welt hineingesandt, nicht in einen feiertäglich geschmückten Saal, sondern in unseren Alltag, in die Heide, die seine Zeit und seinen Raum für ihn hat. Und in eine arme Welt, wo er betrübte Herzen mit seiner Gegenwart trost macht. So wollen wir Gott bitten, daß er auch zu uns kommt, um unser Leben mit seiner Herrlichkeit zu erfüllen.

Lange haben wir uns überlegt, wie wir unsere Weihnachtsgottesdienste gestalten. Nun gedenken wir Heiligabend um 16.30 Uhr mit dem Kindergottesdienst zu beginnen. Unsere Kleinen sind eifrig dabei ein Krippenspiel zu lernen, das dann im Mittelpunkt der Feier stehen soll. Alle Gemeindeglieder, ganz besonders aber die Eltern laden wir dazu von Herzen ein. Dieser Kindergottesdienst kann vielleicht unsere häuslichen Feiern einleiten? Sicher freuen sich auch alle die dran, die nachts nicht mehr gerne ausgehen. Die Erwachsenen rufen wir zum Abschluß des Heiligabend um 23 Uhr in unseren weihnachtlich geschmückten Saal. Wir möchten damit eine alte Tradition der Schloßkirche wieder aufleben lassen. — Die beiden Feiertage ist dann wieder Gottesdienst wie an allen Sonntagen um 10.00 Uhr. Am ersten Feiertag wird anschließend an den Hauptgottesdienst das heilige Abendmahl ausgeteilt.

Berichten möchte ich vom Stand unserer Ältestenwahl. Am 2. Advent haben wir die abgeschlossene Wählerliste aufgelegt. Leider hat sich nur eine erstaunlich kleine Zahl ein-

getragen: Sie zählt nur 90 Namen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres bitten wir dann um Vorschläge, wer gewählt werden soll. Der Wahlakt soll am 6. Februar stattfinden. Eine Woche davor wollen wir eine Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst halten, um die Vorge schlagenen vorzustellen. Kennen wir uns untereinander doch immer noch so fürchtbar wenig. Möge unser Herr auch diese Wahl segnen, daß sie dem Aufbau und Wachstum unserer Gemeinde diene.

Noch ein Hinweis: Unsere Bibelstunde möchte euch allen einen Dienst tun. Da wollen wir miteinander Gottes Wort aufschlagen, und fortlaufend einen Text miteinander lesen. Und dann versuchen wir daran zu arbeiten, um ein bißchen in das einzudringen, was da steht. J. J. lesen wir gerade im Propheten Jesaja: Habt Ihr nicht alle schon empfunden, wie schwer verständlich so ein Prophet sein kann, wenn man die Zeit nicht kennt, in der er geredet hat? Und doch zieht einem die Bucht immer wieder an, mit der dieser Mann Gottes Wort verkündigt hat. Die gemeinliche Arbeit an so einem Text lohnt sich bestimmt für jeden! Wann die Bibelstunde stattfindet, könnt Ihr immer in der Zeitung in den gottesdienstlichen Nachrichten lesen am Samstag.

Gott behüte und segne euch und uns alle. Ganz besonders grüße ich alle Alten, Kranken und Einjamen. Das Licht aus der Krippe erleuchtet alle!

Euer J. Ritter

Aus dem Kirchenbezirk Pforzheim-Land

Eutingen

Dankbar blicken wir auf den 7. November zurück, an dem wir die 60-Jahrfeier des Kindergartens feierlich begehen konnten. Es war erfreulich, daß auch der Gesamtverband der Inneren Mission in Baden daran starken Anteil nahm. Als am Morgen dieses Tages die Glocken zum Gottesdienst riefen, versammelte sich eine zahlreiche Gemeinde der Großen und der Kleinen, um mit Singen und Beten Gott für die bisherige Durchhilfe und den Segen Dank zu sagen. Herr Pfarrer Herrbrodt von Karlsruhe hielt die Predigt, die uns die Verantwortung für unsere Kinder besonders stark betonte. Am Nachmittag war für Eltern und Jubilare eine Feier im Kindergarten, wo vor allem die Kinder mit vielen Spielen ein anschauliches Bild von der Arbeit im Kindergarten boten. Die alten Schwestern, die zu unserem Fest gekommen waren, wurden besonders freudig begrüßt. Dabei gab es manche Erinnerungen auszutauschen. Im Kindergarten selber war man über die schönen und gepflegten Räume sehr erfreut. Die ganze Gemeinde hielt zum Abschluß dieses Tages noch eine Festfeier im Saal des „Grünen Baum“. Ein Vortrag von Herrn Pfarrer Herrbrodt über die Kindergartenarbeit, ihren Sinn und ihre Bedeutung für eine Gemeinde, ergänzende Ausführungen aus der praktischen Arbeit von Frä. Gegenheimer wurden dann durch das Spiel der Gemeindeglieder „Der Knapf“ unterstrichen. Wie bisher hatte sich auch der Kirchenchor und der Posaunenchor zur Verfügung gestellt. Daß auch anläßlich dieses Tages manche Spende eingegangen ist, ist für die weitere Ausgestaltung der Arbeit sehr begrüßenswert. Viele haben wohl nun auch verstanden, wie wichtig diese Arbeit ist und wie segensreich. Möge der Herr, der die Kinder zu sich gerufen hat, auch weiterhin bei uns sein! — Ein besonders eindrückliches Erlebnis war die Vorstellung des Luther-Films in unserem Lichtspieltheater. Die Kirchengemeinde hatte den einen Abend als ihre Veranstaltung über-

Dillweigenstein

Der Beginn des neuen Kirchenjahres kann in hiesiger Gemeinde im Zeichen zweier außerordentlicher Veranstaltungen. Beide wollten auf ihre Weise das Gemeindebewußtsein stärken und die Gemeindeglieder zur Gemeinschaft über dem Wort der Schrift und über gemeinsam übernommene Aufgaben zusammenschließen.

Der schon traditionelle Weihnachtsbazar am Samstag und Sonntag des 1. Advent vereinigte eine große Schar von Gemeindegliedern zur mittäglichen Kaffeestunde als eine große Familie, die hier über dem Verkauf von Gaben ihren Kindergärten und besonders bedürftigen Gemeindegliedern auf Weihnachten Hilfe und Freude angedeihen lassen wollte. — was gelungen ist und nun geschehen kann.

In der ersten Adventswoche versammelte sich dann Abend für Abend in der Dreifaltigkeitstirche in Dillstein eine wachsende Schar von Männern und Frauen unserer Gemeinde über den Texten der Bibelwoche, dieses Jahr den Gleichnissen aus dem Matthäusevangelium. Hier ging es um Vertiefung in die Heilige Schrift und es sollte der Gemeinde zur Adventszeit gezeigt werden, was als Gesamthema über dieser Woche der Gleichnis-Auslegung stand: „So ist Gott!“ Die Woche schloß mit einer Abendmahlsfeier ab.

Allen Gemeindegliedern seien auf diesem Wege herzlich Segenswünsche zum Weihnachtsfest entboten! Euer Pfarrer Sittig

nommen. Vielen wurde die Reformation in ihrer ungeheuren Bedeutung für unser Volk und für die Welt erst wieder deutlich. Vielleicht haben wir aber auch gemerkt, daß wir als Evangelische uns noch ganz anders zum Evangelium halten und es hören sollten. Die Posaunen gaben an diesem Abend einen besonders deutlichen Ton und haben nicht unisono gelassen: Wach auf, wach auf, du deutsches Land! — Unsere Jugend hat mit großem Eifer die Rathütte wieder instand gesetzt. Wenn nun auch noch die Herdröhre da sind, und die gewaschenen Borhänge wieder aufgemacht, kann sie wieder benützt werden. Ein ausgezeichnete Herd wurde uns zur Verfügung gestellt, für den wir nochmals herzlich danken möchten. — Bei unserer gesamten Arbeit vermissen wir immer wieder ein Gemeindehaus, das Zentrum unserer Gemeindeglieder werden könnte. Wie eng ist es in dem kleinen Zimmer im Pfarrhaus bei den Frauenabenden. Die gesamte Jugend kann kaum eine gemeinsame Feier halten. Wir wollen darum alles tun, daß wir recht bald zu einem Gemeindehaus kommen. Herzlicher Dank sei allen denen gesagt, die in aller Treue monatlich eine Spende geben. — Die Weihnachtsszeit bringt mancherlei Vorbereitungen. Aber all dem Betrieb und der Heide sollten wir aber das Entscheidende nicht vergessen: Christus will zu uns kommen. „Wär Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärest doch verloren!“ Es sollte darum in diesen Tagen wieder unser wichtiges Anliegen sein, daß wir mit unseren Lieben ein geeignetes Weihnachtsfest feiern dürfen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch dieses Mal wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier für die Gesamtgemeinde am 2. Januar im Saal des „Grünen Baum“ sein. Es wird bereits schon herzlich dazu eingeladen.

Mit den herzlichsten Wünschen für alle Gemeindeglieder für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gnadenreiches Neujahr grüßt

Euer Pfarrer Schlemmer